

**Zeitschrift:** Frauezeitig : FRAZ  
**Herausgeber:** Frauenbefreiungsbewegung Zürich  
**Band:** - (1987-1988)  
**Heft:** 22

**Rubrik:** Verena Magdalena Gerber : Mittelblatt

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

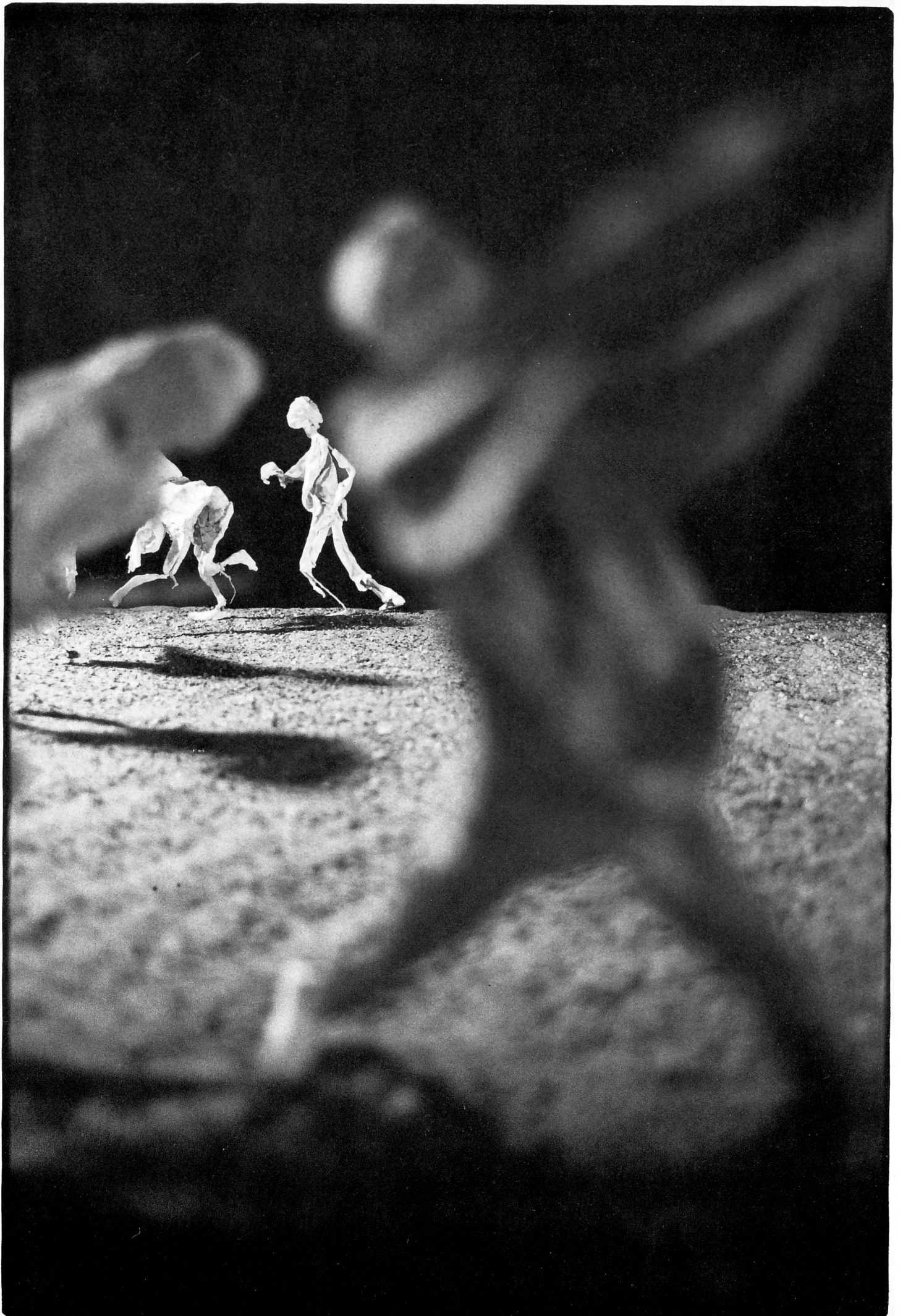
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 12.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**







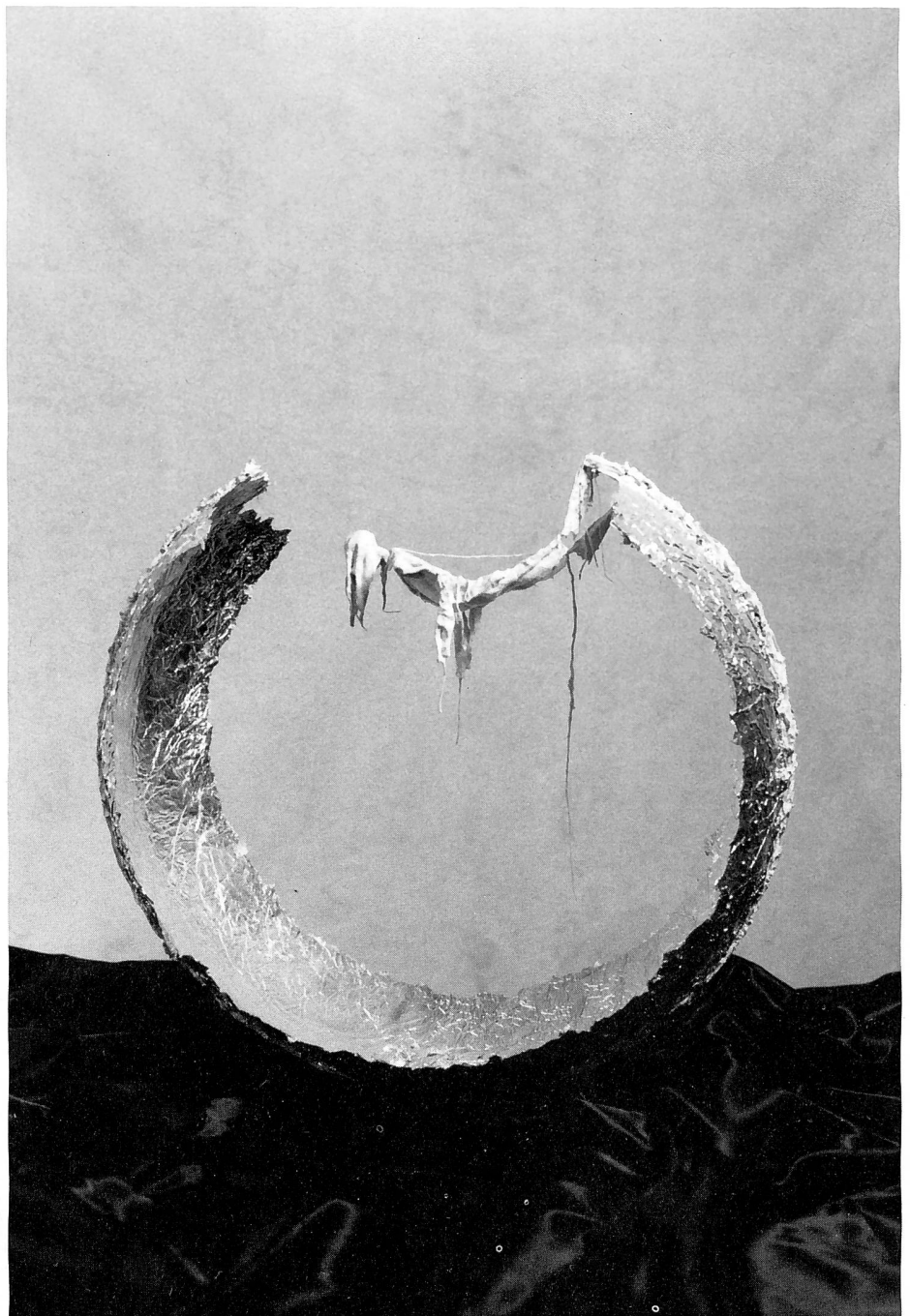


Geboren 1957, aufgewachsen im Jura. Primarlehrerinnen-Ausbildung. 4 Jahre Pantomime mit 'Atelier du Geste', Biel. Seit 1979 selbständiges plastisches und bildnerisches Gestalten in Bern. Besuch von Kursen an der Schule für Gestaltung. Seit 1982 verschiedene Ausstellungen. Lebt seit 1986 in Lugnorre.

Publikationen:  
Entwicklung, V.M.Gerber, 1984.  
Zorn und Traurigkeit, V.M.Gerber/  
Al Imfeld, 1985.  
Beide Dendron Verlag, Chemin des  
Jordils, 1781 Lugnorre.

Meine gestalterische Arbeit betrachte ich als eine Reise ins Innere. Zuerst ging ich ausschliesslich von einer in sich gekehrten, embryonalen 'Personage feminin' aus. Mit verschiedenen Techniken: Ton, Zeichnungen, Serigrafien, versuchte ich die Figur zu analysieren, über ihre Form zu meditieren, spielerisch ihre Vielfalt zu entdecken, daraus neue Sichtweisen entstehen lassen. Das Aufspüren der innewohnenden Spannungen und Kräfte liess einiges vom Wesen dieser Figur sichtbar werden. Technik wurde zugleich Teil des Inhalts: Ton, der die Suche nach Form erlaubt, Siebdruck, der zum Entscheid herausfordert, wo und was durchlässig, sichtbar werden soll.

Ein weiterer Schritt, Verschüttetes ans Licht zu rücken, stellen die Gipsfiguren dar. Gips, ein Material, dessen Verwandlung während der Verarbeitung mich fasziniert. Ein Material das schützend, zur Heilung, kranke Körperteile umgibt, wirkt im spontanen Spiel auch heilend für eine verletzte Seele. So erzählen die wie Träume auftauchenden EinzelgängerInnen von Macht und Ohnmacht, Zerschlagen, trotzdem nicht aufgeben, von Hindernissen und offenen Möglichkeiten.



Fotos: Pierre Marti, Gurmels  
aus dem Buch: Zorn und Traurigkeit  
Dendron Verlag